

Im Viertel Takt

Das Kommunikationsinstrument des Oberösterreichischen Volksliedwerkes

Postgebühr bar bezahlt • Verlagspostamt 4020 • 58494 L83U



Ausgabe 1

März 2000

Auftakt
Vorwort

Thema
Unsere neue Philosophie

2

Menschen
Nachruf Tobias Reiser
Gleinker Volksmusikanten
Alberndorfer Stubenmusi
Volker Derschmidt 65

3

Schatzkammer
Landlerfund im
Traunviertel

4

Aufgeklappt
Echte Tiroler Lieder
CD-Tipp

5

Grenzenlos
Standbein der Volkskultur
Mit allen Sinnen
drumherum

6

Berichte
Ernst Jungwirth
Landtag in GR

7

Dur und Moll
Heiteres und
Besinnliches

8

Resonanzen

9

Sammelkatalog
Notenangebot-Liste
Gesucht-gefunden
Kinderecke

10

Kalender
Termine
Veranstaltungen
Seminare

11

Notiert
10 Landler, Boarisch-Schottisch, Da Seine, Floh-Lied

12

Auf der Suche nach dem Stern

Zur Erinnerung an Tobias Reiser (Fortsetzung)

ihm 1996 zum 50-jährigen Jubiläum des Salzburger Adventsingens gelang.

Auch auf einem anderen musikalischen Gebiet setzte Tobias Reiser neue Maßstäbe. Er verband das legendäre Reiser-Quintett, das durch ihn als zweiten Gitarristen zum Sextett erweitert wurde, und die Reiser'sche Geigenmusik zum Ensemble Tobias Reiser und setzte die Intention seines Vaters, eine Querverbindung zwischen Klassik und Volksmusik zu schaffen, mit großem Erfolg fort. Dabei konzentrierte sich der Junior auf eine vertiefte Interpretation des Themas „Mozart und die Volksmusik“ und verlegte den Schwerpunkt auf die kammermusikalische Ebene.

Anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Salzburger Heimatwerks erhielt Reiser 1986 das Goldene Verdienstzeichen des Landes Salzburg. Zum 50-Jahr-Jubiläum des Salzburger Adventsingens wurde ihm der Professorentitel verliehen. Der Bayrische Rundfunk ehrte ihn 1999 mit der Goldenen Medaille, die die Inschrift „Nur das Beständige gibt dem Flüchtigen Dauer“ trägt. Ein Satz, der genau für Tobias Reiser passte. Beständigkeit zeichnete sein Werk aus.

Zahlreiche Tonträger, das Buch „50 Jahre Salzburger Adventsingens“ (erschienen 1997 im Pustet Verlag Salzburg) und der Lyrikband „Auf der Suche nach Verlorenem“ (erschienen 1996 im Verlag

Alfred Winter Salzburg) sind sein musikalisches und literarisches Vermächtnis.

Mit dem szenischen Oratorium „Da hat vor dem Stall der Äpfibam bliaht“ schlug Reiser bei seinem letzten Adventsingens eine Brücke zur Tradition. Er griff auf eine Konzeption aus den frühen achtziger Jahren zurück und stieß dabei bei Publikum und Mitwirkenden auf uneingeschränkte Begeisterung. 25 Jahre lang schaffte es Tobias Reiser, alljährlich 40.000 Menschen mit dem Salzburger Adventsingens ein Weihnachtsgeschenk besonderer Güte zu machen: Er öffnete mit Musik und Worten ihre Herzen und stimmte sie auf das Weihnachtsfest ein. Sein Publikum wusste es ihm zu danken.

Weihnachten 1999 zu erleben, war ihm nicht mehr vergönnt. Am 18. Dezember 1999, fünf Tage nach der letzten Aufführung von „Da hat vor dem Stall der Äpfibam bliaht“, verließ er diese Welt.

„Die Suche nach dem Stern duldet kein allzu langes Verweilen.“

Alle, die ihn schätzten und denen er Vorbild war, alle, die sich an seinen Gedanken, an seiner Nähe, an seiner Freundschaft und an seiner Liebe wärmen durften, wünschen aus tiefstem Herzen, dass der Tobi seinen Stern nun endlich gefunden hat.

Claudia Karner

10 Jahre Gleinker Volksmusikanten von Tanzlmuusi- bis Bläser-Stil

8 Bläser musizieren seit 10 Jahren miteinander Märsche und Polkas, Walzer und Boarische im „Tanzlmuusi-Stil“, Volks-, Advent- und Weihnachtsweisen im „Bläser-Stil“.

Sie haben bei zahlreichen Volksmusikabenden und anderen Veranstaltungen (auch in Schwaben und Ungarn) aufgespielt. Ihre Musik ist in Radio Oberösterreich und auf einer Kassette zu hören.

Ihr Jubiläum feiern die Gleinker Volksmusikanten mit einem Volksmusikabend am 11. März in der Caritas-Turnhalle in Gleink. Dazu haben Sie die Frasdorfer Bläser, bayerische Vollblutmusikanten und die Tannkoglmusi, eine „junge“ Saitenmusi aus dem Pongau eingeladen. Aus der

Nachbarschaft ist die Sängerrunde Adlwang zu Gast. Walter Egger führt durchs Programm.

„Die Volksmusik ist ein wichtiger Bestandteil der Kultur. Darum wollen wir bei Veranstaltungen mit unserer Musik einen Beitrag dazu leisten“,

meint der Flötist Willi Schedlberger jun..

Kontaktadresse:
Schedlberger Willi, jun., Hasenrathstraße 29,
A-4407 Steyr-Gleink.

Tel.Nr.: 07252/72 606 oder 07252/77 210
und 0676/64 26 130.

Internetadresse: www.agrarinfo.net/gvm.html